

Erste Gelübde und Priesterweihe in Togo



Nach zwei Jahren Noviziat in Notre Dame del Pilar (Abidjan) hat **Patrice Médéso Agao** bereits am 26. Juni in Kara seine ersten Ordensgelübde abgelegt. Dem Gottesdienst stand der Regionalobere P. Jonas Kpatcha vor.



Am Samstag, 30. Juli, wurde **Anselme Mawè Agbessi** zum Priester geweiht. Die Weihe spendete der Bischof von Kara, Mgr. Jacques Danka Longa.

Die Primizmesse - mit vielen Gesängen und Tänzen - feierte P. Anselme am Tag danach in der Pfarrei Guter Hirte in Tchaloudè (Kara). Anselme wird als Priester und Direktor in der Kommunität in Lomé zu wirken. Gottes Segen möge unsere Brüder weiterhin begleiten!

Marianistisch leben – Festtag des Seligen Jakob Gapp

Mit einer intensiven Zeit bereitete sich die Marianistische Familie auf das Fest unseres Märtyrbruders Jakob vor.

Der **Marianistische Familienrat**, dem Mitglieder der einzelnen Gruppen und des Ordens angehören, traf sich am 12. August zur jährlichen Versammlung. Dabei wurde in Dankbarkeit berichtet, dass in den Einschränkungen durch die Covid-Pandemie der innere Zusammenhalt und die Sorge und Fürsorge einander gut geholfen hat. Treffen der Gruppen waren oft nicht möglich, aber die eine oder andere Zusammenkunft fand doch statt.

Unser gemeinsamer Einsatz für die Roma-Kinder in Lezhë, Albanien, wird in Zusammenarbeit mit den italienischen Brüdern weitergeführt. Die Region der Marianisten wird größere finanzielle Beiträge der Region Togo für die Ausbildung der Brüder und die apostolische Arbeit in den Schulen zur Verfügung stellen.

Die kommenden Feste und Feiern im Lauf eines Jahres werden hoffentlich gemeinsam begangen werden können.

„**Marianistisch leben**“ führte dann mehr an die 25 Mitglieder der Marianistische Familie für drei Tage zusammen. Dabei wurden neben Berichten aus unserer weltweiten Gemeinschaft Themen vorgelegt, die für unsere konkretes Leben hilfreich sind. Das letzte Rundschreiben unseres Generaloberen fügte sich besonders gut ein: „Brüder“. Die geschwisterliche Struktur der Marianistischen Familie ist eine Aufgabe, die immer wieder geistlich vertieft werden muss.

Die Präsentation der neuen Biographie „*Lebensbild des seligen Paters Jakob Gapp*“ durch den Autor Martin Kolosz zeigte auf, worin Heiligkeit tatsächlich besteht: die Treue zu Christus ist wesentlich, es kommt auch hier auf das Innere an. Kolosz beschreibt den konkreten Sel. Jakob Gapp ganz konkret, er wird so zu einem mutmachenden Vorbild und Fürbitter.

Im Rahmen des Gottesdienstes erneuerten die Marianisten die Ordensgelübde.



Gapp-Medaille an Hofrat Mag. Christian Köhler

Endlich bot sich auch die Gelegenheit dem langjährigen Direktor des Gymnasiums der Albertus Magnus-Schule, Herrn Hofrat Mag. Christian Köhler, den gebührenden Dank der Ordensgemeinschaft für seinen großen Beitrag zur Erziehung im Marianistischen Geist auszusprechen. Hofrat Köhler leitete von 2006 bis 2020 das Gymnasium, er begleitete die Gründung der Marianistische Apostolatsgruppe von allem Anfang an und ist auch jetzt aktives Mitglied.

Der Regionalobere Helmut Brandstetter SM zeichnete ihn als Dank und Anerkennung mit der Jakob Gapp-Medaille aus.

P. Brandstetter wies darauf hin, dass Hofrat Köhler den Marianistischen Grundsatz „Auf das Innere kommt es an“ als eine wichtige pädagogische Grundhaltung an seiner Schule verstand. Das ist Leitfaden im pastoralen Arbeiten und ist in der Schulgemeinschaft erlebbar und spürbar.

Die Gestaltung der Tage, der Gebetszeiten, die Vorträge und die Berichte lagen in den Händen von allen. Die Tage in Geschwisterlichkeit waren eine gute Erfahrung als Marianistische Familie.



Literaturhinweis

[Martin Kolozs](#): *Für Christus zu leiden ist eine Ehre – Lebensbild des seligen Paters Jakob Gapp*. Herausgegeben von Erzbischof emeritus [Alois Kothgasser](#) SDB. Kyrene, Wien 2022, [ISBN 978-3-902873-98-9](#).